

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 27.05.2020

Tagungsort: Bielefeld, Nowgorod-Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause: 17:50-18.05 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Bruder

Vorsitzender

Mitglieder

Herr Dr. p. h. Kremer
Frau Röder
Herr Schneck

Frau Schönfeld
Frau Stock
Herr Winkelmann

Stellvertretende Mitglieder

Herr Huhn
Frau Vera Maaß

Stellvertretung für Frau
Heinrich

Frau Ramtour
Frau Schubert-Buick
Herr Seidenberg

bis 18:35
Stellvertretung für Frau
Lutzmann

Beratende Mitglieder

Herr Donath
Herr Jung
Frau Köttnitz
Herr Möller
Frau Niemeyer
Frau Wegner

Verwaltung

Herr Hiltawsky

Frau Rüweler

Herr Wörmann

Schriftführung

Frau Rother

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Büro für integrierte
Sozialplanung und
Prävention

Büro für integrierte
Sozialplanung und
Prävention

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Röder eröffnet als stellvertretende Vorsitzende die Beiratssitzung und weist auf Besonderheiten und Regeln aufgrund von Corona hin.

Sie schlägt eine Änderung der Tagesordnung vor:
Die Mitteilungen werden um den Tagesordnungspunkt 6.5 erweitert.
Dazu liegt eine Tischvorlage vor.
Der Top 13, Projektvorhaben „Digitale Teilhabe gestalten“,
wird vorgezogen und vor Top 10 behandelt.

Der Beirat ist einverstanden.

Zu Punkt 1

Gedenken an Wolfgang Baum

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Röder spricht ihr Bedauern über den Tod des Vorsitzenden Wolfgang Baum aus, der am 07.05.2020 im Alter von 69 Jahren verstorben ist. Von Beginn an habe Herr Baum den Beirat für Behindertenfragen als Vorsitzender geleitet und viele Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen auf den Weg gebracht.

Frau Röder spricht ebenso ihr Bedauern über den Tod von Frau Böllhoff aus, die am 05.04.2020 im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Auch Frau Böllhoff habe sich viele Jahre für die Belange der Menschen mit Behinderungen eingesetzt.

Die persönliche und fachliche Zusammenarbeit mit den Verstorbenen sei sehr gut gewesen und sie würden eine große Lücke hinterlassen.

Der Beirat gedenkt der Verstorbenen.

...-

Zu Punkt 2

Wahl der/des Vorsitzenden des Beirates für Behindertenfragen

Zur Wahl des neuen Vorsitzenden übernimmt Herr Möller die Wahlleitung und bittet um Personenvorschläge. Herr Winkelmann schlägt Herrn Dr. Bruder vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Herr Möller fragt, ob die Wahl öffentlich oder geheim erfolgen solle.
Der Beirat spricht sich einstimmig für eine öffentliche Wahl aus.

Beschluss:

Herr Dr. Andreas Bruder wird vom Beirat zum Vorsitzenden gewählt.

- einstimmig beschlossen –

Der neue Vorsitzende Dr. Bruder nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Dr. Bruder übernimmt als neuer Vorsitzender ab 16.20 die Sitzungsleitung.

-.-.-

Zu Punkt 3

Wahl der/des 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Beirates für Behindertenfragen

Vorsitzender Dr. Bruder fragt nach Vorschlägen zur Wahl des 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden. Frau Röder schlägt Herrn Rolf Winkelmann und Herrn Uwe Schneck als 1. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Herr Winkelmann ist einverstanden, sich zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden wählen zu lassen. Herr Schneck erklärt seine Bereitschaft, sich als 1. stellvertretender Vorsitzender zur Wahl zu stellen.

Auf Nachfrage von Vorsitzendem Dr. Bruder stimmen die Mitglieder einer offenen Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden zu.

Vorsitzender Dr. Bruder schlägt zunächst Herrn Schneck zur Wahl des 1. stellvertretenden Vorsitzenden vor. Herr Winkelmann wird von Herrn Dr. Bruder als 2. stellvertretender Vorsitzender vorgeschlagen.

Beschluss:

Herr Uwe Schneck wird vom Beirat zum 1. stellvertretender Vorsitzender gewählt.

- einstimmig beschlossen -

Herr Schneck nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen.

Beschluss:

Herr Rolf Winkelmann wird vom Beirat zum 2. stellvertretender Vorsitzender gewählt.

- einstimmig beschlossen –

Herr Winkelmann nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen.

-.-.-

Zu Punkt 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 5 Genehmigung von Niederschriften

-.-.-

Zu Punkt 5.1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 43. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen vom 12.02.2020

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 12.02.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei 3 Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 44. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen vom 11.03.2020

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 11.03.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei 3 Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 6 **Mitteilungen**

Zu Punkt 6.1 **Stellungnahme zur Anfrage des Seniorenrates vom 18.03.2020 zur Digitalisierung des Verwaltungshandelns – hier: Beschluss des Rates zur Beteiligung des Seniorenrates (Anfrage von Herrn Donath vom 04.03.2020)**

Vorsitzender Dr. Bruder verweist auf das mit der Einladung versandte Schreiben. Herr Donath erklärt, dass in der Sitzung des Seniorenrates am Vormittag der Wunsch geäußert wurde, das Thema Digitalisierung des Verwaltungshandelns als Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Eine Berichterstattung dazu wurde erbeten.

Zu Punkt 6.2 **Auszug aus der Niederschrift des Schul- und Sportausschusses der Sitzung vom 18.02. (Gemeinsames Lernen)**

Vorsitzender Dr. Bruder verweist auf den mit der Einladung versandten Auszug.

-.-.-

Zu Punkt 6.3 **Erster Newsletter des Beirates der Angehörigen und gesetzlichen Betreuer**

Herr Winkelmann stellt den Newsletter vor. Er wird diesen auch zukünftig den Beiratsmitgliedern zur Verfügung stellen.

-.-.-

Zu Punkt 6.4 **Beschlussauszug des Stadtentwicklungsausschusses zur Schaffung von Haltemöglichkeiten zur Krankenförderung**

Herr Dr. Bruder verweist auf das mit der Einladung versandte Schreiben.

Zu Punkt 6.5 **Verein "Alt und Jung Süd-West e.V." – Insolvenzverfahren**

Herr Dr. Bruder verweist auf die ausgelegte Tischvorlage (**Anlage 1**).

Frau Wegner stellt die Frage, ob die zukünftige Unterbringung der Bewohnerinnen und Bewohnern gesichert sei.

Vorsitzender Dr. Bruder erklärt, dass er sich dazu erkundigen werde. Herr Dr. Kremer erläutert, dass es sich bei dem Insolvenzverfahren um ein sehr offenes Verfahren handle. Die meisten relevanten Anbieter von Pflege seien ebenfalls involviert, um Nachfolgelösungen anzubieten. Am Ende würden die Klienten über ihre zukünftige Versorgung entscheiden.

-.-.-

Zu Punkt 7 **Anfragen**

-.-.-

Zu Punkt 7.1 Der Beirat für Behindertenfragen stellt eine Anfrage zur aktuellen Situation der Integrationshelfer.

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10984/2014-2020

Frau Röder gibt ergänzende Informationen zur Anfrage und geht u.a. auf Probleme mit der noch unklaren Situation der Integrationshelfer durch Corona ein.

Frau Stock ergänzt, dass es bereits Ansätze für die Lösung der Probleme gebe. Diese könnten jedoch auf Grund von Zeitknappheit noch keine endgültige Regelung sein. Integrationshelfer seien auch nicht zur Betreuung vorgesehen, sondern als Assistenz beim Homeschooling. Durch nicht pädagogisch geschulte Personen könne Homeschooling nicht ausreichend betreut werden.

- Der Beirat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 8 Anträge

Zu Punkt 8.1 Toilette für alle (Antrag von Frau Schubert Buick und Frau Stock vom 12.03.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10819/2014-2020

Frau Schubert-Buick stellt die Notwendigkeit einer Toilette für alle heraus. Sie führt aus, dass die fehlende Toilette für alle die Teilhabe der erwachsenen Menschen mit Behinderung gefährdet. So haben pflegende Angehörige und Helfer bei Unternehmungen ein Problem, wenn die Menschen nicht angemessen versorgt werden können. Bezogen auf die bauliche Umsetzung sei grundsätzlich eine Containerlösung möglich oder die Toilette müsse an geeigneten Standorten eingebaut werden. Es müsse ein angstfreier Raum sein, daher seien Kellerlösungen ungeeignet.

Frau Röder sieht auch für Schulbauten die Notwendigkeit solcher Toiletten.

Zur Frage von Frau Köttnitz, warum die Anlagen auf dem Kesselbrink nicht genutzt würden führt Herr Wörmann aus, dass die Stadt bereits Gespräche führt.

Nach weiteren Erörterungen über einen möglichen Standort ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen fordert die Stadt Bielefeld auf, im Stadtzentrum, - an ein bis zwei geeigneten Stellen, - eine sogenannte „Toilette für alle“ einzurichten. Diese beinhaltet neben einer rollstuhlgerechten Toilette und entsprechendem Waschbecken, eine höhenverstellbare Liege und ein Liftsystem. Unter dem Link <https://www.toiletten-fuer-alle.de/> sind genauere Informationen zu einer entsprechenden Pflegeeinheit zu finden. Der Zugang zur „Toilette für alle“ muss ausdrücklich auch am Wochenende und abends sichergestellt und selbstverständlich rollstuhlgerecht sein.

- einstimmig beschlossen –

-.-.-

Zu Punkt 8.2 Antrag auf Straßenbenennung nach Herrn Wolfgang Baum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 11002/2014-2020

Frau Röder teilt mit, dass Sie wegen des Antrages bereits mit dem Baudezernenten Herrn Moss in Kontakt getreten sei. Herr Moss würde das Anliegen unterstützen.

Herr Jung erklärt, dass solche Angelegenheiten auch mit der zuständigen Bezirksvertretung abgestimmt werden müssten. Er rät, den Antrag an den Bürgerausschuss zu stellen. Die Bezirksverwaltung Brackwede, als ehemaliger Wohnort von Herrn Baum, solle ebenfalls mit einbezogen werden.

Im Anschluss erfolgt folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Bürgerausschuss, unter Einbezug der Bezirksvertretung Brackwede zu beschließen, eine Straße im Stadtbezirk Brackwede nach Wolfgang Baum, dem langjährigen Vorsitzenden des Beirates für Behindertenfragen zu benennen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen –

-.-

Zu Punkt 9 Integrationsbudget – TeilhabefondsBeratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 10468/2014-2020

Herr Wörmann verweist auf die mit der Einladung versandte Vorlage und führt aus, dass der Teilhabefonds an die bisherige Projektförderung im Zusammenhang der Integration geflüchteter Menschen anknüpft. Mit dem jetzt aufgelegten Fonds soll die Zielgruppe geweitet werden.

Ein Vergabegremium mit Vertretern der Politik und der Beiräte wird über die eingehenden Anträge entscheiden.

Herr Wörmann beantwortet Fragen von Frau Röder und Frau Köttnitz.

Die Höhe des Budgets sei festgelegt und könne nicht aufgestockt werden. Es werde außerdem eine Maximalbetragshöhe pro Bewilligung geben, damit auch für mehrere kleinere Projekte Ressourcen vorhanden seien.

An der anschließenden kritischen Diskussion über die Verteilung der Gelder zwischen verschiedenen Personengruppen, beteiligen sich Frau Röder, Herr Winkelmann, Frau Niemeyer und Frau Wegner.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss und dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen:

- 1. Es wird für drei Jahre ein Teilhabefonds im Umfang von 150.000 Euro jährlich eingerichtet.**
- 2. Die Richtlinien zur Vergabe von Projektmitteln des „Teilhabefonds“ zur Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit unterschiedlichen Benachteiligungen und zur Förderung eines diskriminierungsfreien Zusammenlebens werden in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Richtlinien bekannt zu machen und das Verfahren wie dargelegt abzuwickeln.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, den zuständigen politischen Gremien nach Auslaufen der Förderung über die Inanspruchnahme der Mittel und die geförderten Projekte zu berichten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zunächst erfolgt die Berichterstattung zu Top 13. die Protokollierung erfolgt unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt im späteren Teil der Niederschrift.

Zu Punkt 10 **Erfahrungsbericht zum Terminvereinbarungskonzept der
Bürgerberatung
Keine Berichterstattung**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10617/2014-2020

Für die Vorlage gibt es keine Berichterstattung.

Vorsitzender Dr. Bruder verweist auf den mit der Einladung versandten Bericht.

- Der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 11 **Umsetzung der BYPAD-Ziele, hier: Beschluss des
Radverkehrskonzeptes
Berichterstattung: Frau Choryan**

Der Beirat für Behindertenfragen nimmt die Vorlage zur Kenntnis, und fasst zusätzlich den folgenden

Beschluss:

**Der Beirat empfiehlt die grundsätzliche Trennung von Geh- und Radwegen.
Es muss auch die gesicherte, barrierefreie Querungsmöglichkeit der Radwege durch Fußgänger berücksichtigt werden.**

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**Zu Punkt 13 Projektvorhaben „Digitale Teilhabe gestalten“
Berichterstattung: Frau Rüweler, Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention**

Frau Rüweler berichtet über den Stand des Projektes „Digitale Teilhabe gestalten“

Die digitalen Dienstleistungen für Bürger*innen in Form von Informationen, Online-Terminvereinbarung und digitaler Antragstellung gewinnen in Zeiten von Corona zunehmend an Bedeutung.

Die Stadt Bielefeld habe sich hier mit dem Relaunch von www.bielefeld.de und dem Service-Portal bereits auf den Weg gemacht. Beide Prozesse werden beratend von der Inklusionsplanung begleitet. Um digitale Teilhabe jedoch noch umfanglicher zu ermöglichen, solle das Projekt „Digitale Teilhabe gestalten“ an diese Prozesse anknüpfen.

Ziel des Projektes sei es, Menschen mit fehlenden Digitalkompetenzen, kognitiven Einschränkungen oder Sprachbarrieren in allen Altersgruppen durch den digitalen Lotsen erfolgreich durch die Online-Dienstleistungen der Verwaltung zu führen. Hierfür soll ein ‚digitaler Lotse‘ in Form eines Chatbots eingesetzt werden. Dieser solle in leichter Sprache helfen, notwendige Informationen zu finden, Termine zu vereinbaren oder Formulare auszufüllen.

Ein Chatbot sei ein natürlich sprachliches Programm, das automatisiert Anfragen beantwortet. Dies sei sowohl textbasiert als auch mit Hilfe von Sprache möglich. Da das Programm unabhängig von Menschen funktioniert, sei dieser Lotse rund um die Uhr „ansprechbar“. Ein Chatbot könne dabei z.B. allgemeine Fragen beantworten („Wann hat der Tierpark geöffnet?“) oder Auskünfte geben („Wann wird die Papiertonne geleert?“).

Auch beim Ausfüllen von Formularen könne er helfen, beispielsweise bei der Beantragung einer Meldebescheinigung.

Chatbots befinden sich derzeit in der Entwicklung und werden bereits auf den Webseiten anderer Kommunen erprobt. Sie nutzen dazu Informationen, die auf den Webseiten vorhanden sind und kommunizieren entsprechend komplex.

In diesem Projektvorhaben solle der Chatbot jedoch in Leichter Sprache kommunizieren. Dies sei z. B. eine Unterstützung für Menschen mit Behinderung, aber auch für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen. Dafür werde der Chatbot des Landes NRW zur Weiterentwicklung verwendet und würde im Anschluss allen Kommunen zur Verfügung

stehen. Von Beginn an solle ein gemeinschaftliches Verfahren angewendet werden, um die Zielgruppe des Projektes zu beteiligen. Die Bedarfe und Erfahrungen der Zielgruppe sollen maßgeblich die Entwicklung des Chatbots bestimmen. Die Stadt Bielefeld könne sich hier als Vorreiterin im Bereich der digitalen Barrierefreiheit beweisen.

Herr Donath möchte wissen, ob es für dieses Projekt Vorgaben gibt. Er verweist auf die Stellungnahme des Seniorenrates, zu der noch keine Antwort vorliegt. Frau Rüweler verspricht sich danach zu erkundigen. Herr Winkelmann äußert den Wunsch, dass auf der zukünftigen Homepage des Beirates der Avatar angesehen werde. Geprüft werden solle, ob dieser geeignet sei für Informationen in Gebärdensprache. Frau Röder berichtet, dass der gehörlose Kollege des Café 3b Avatare nicht für geeignet halte.

Frau Rüweler erwähnt Studien, die andere Ergebnisse zeigen würden. Für einfache Informationen könne ein Avatar geeignet sein, für Beratungsgespräche jedoch nicht. Herr Möller begrüßt das Projekt, ebenso die Vorreiterrolle der Stadt Bielefeld. Ziel sei es, auch damit die Selbstständigkeit von Menschen mit Behinderung zu fördern.

Vorsitzender Dr. Bruder äußert sich ebenfalls positiv über das Projekt und bedankt sich bei Frau Rüweler.

-.-.-

Zu Punkt 14

Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

Sozial-und Gesundheitsausschuss

Herr Winkelmann berichtet, dass über das Thema Teilhabebudget gesprochen wurde.

Schul- und Sportausschuss:

Frau Röder berichtet, dass das Thema Integrationshelfer besprochen wurde.

Arbeitskreis bebaute Umwelt und Verkehr

Vorsitzender Dr. Bruder berichtet, dass das Thema Umbau des Jahnplatzes besprochen wurde. Dabei wurde die Wichtigkeit der Trennung von Geh- und Radwegen, sowie die Notwendigkeit einer sicheren Querungsmöglichkeit und eines Leitsystems betont.

-.-.-

Zu Punkt 15 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

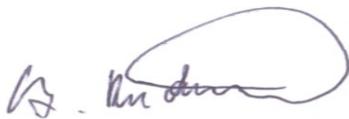
Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

Zu Punkt 16 **Bericht an die Presse**

Vorsitzender Dr. Bruder teilt mit, dass die Presse über den Tod von Herrn Baum und die Nachfolge im Beirat informiert werden solle. Er kündigt an, dazu eine Mitteilung zu entwerfen.

Vorsitzender Dr. Bruder stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Vorsitzender Dr. Bruder beendet die Sitzung um 19.25 Uhr.



Dr. Andreas Bruder
Vorsitzender



Anne Röder
stellvertretende Vorsitzende



Rother
(Schriftführerin)

